

Was tun? Offensiv-Fragen der Progressiven

Benjamin-Immanuel Hoff



Daß die Parteikämpfe gerade einer Partei Kraft und Leben geben, daß der größte Beweis der Schwäche einer Partei das Verschwimmen derselben und die Abstumpfung der markierten Differenzen ist, daß sich eine Partei stärkt, indem sie sich purifiziert, davon weiß und befürchtet die Behördenlogik wenig!“

(Lassalle an Marx, 24. Juni 1852)



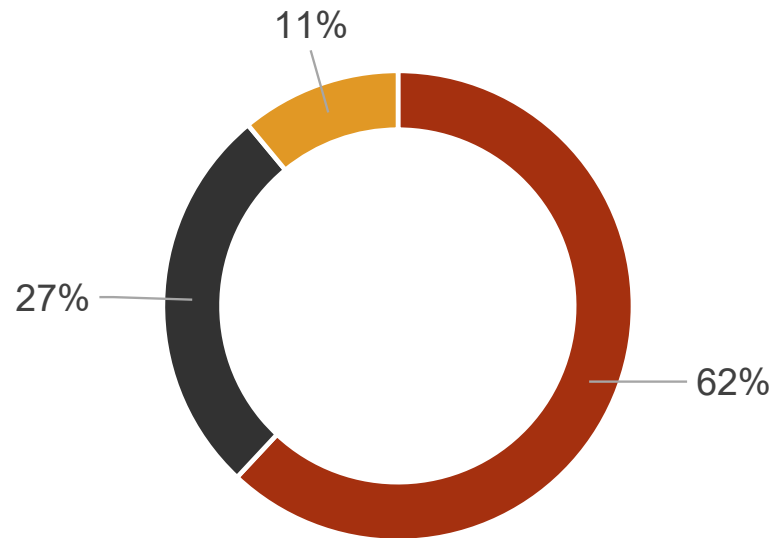
Ausgangsfragen für den 4.12.

- ➔ Welche politischen Grundideen könnten das progressive Lager in einer Zeit gesellschaftlicher Verunsicherung erneuern und wieder handlungsfähig machen?
- ➔ Wie gelingt es progressiven Kräften, gesellschaftlich breiter anschlussfähig zu werden und unterschiedliche soziale Gruppen wieder stärker einzubinden?
- ➔ Welche Formen der Zusammenarbeit – innerhalb und zwischen Parteien – könnten das progressive Lager strategisch stärken?

1.

Progressive Grundideen und
Anschlussfähigkeiten

Bewältigbarkeit der Zukunft



■ stimme zu ■ unentschieden ■ sehe ich nicht so

IfD-Allensbach (Mai) 2024: „Natürlich steht das Land vor vielen Problemen und Herausforderungen. Aber ich bin überzeugt: Wenn wir die richtigen Maßnahmen ergreifen, hat das Land eine gute Zukunft.“



Umkämpfte Transformation

Ökonomische Erwartungen eines anhaltenden Aufschwungs durch den grünen Stakeholder-Kapitalismus haben sich nicht erfüllt.

Statt Degrowth-Szenarien: Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum durch weniger Klimaschutzvorgaben und sogenannte Technologieoffenheit.

Markt- und staatszentrierte Politiken blockieren sich gegenseitig.

Industrielle Karbonbranchen sind ggw. „Sturmzentren“ der ersten immanenten Transformationskrise.

(Dörre et al, *Das große Rollback*, in: diess. (Hrsg.) *Umkämpfte Transformation*, 2025)



Climate labor turn

Ohne eine verstetigte, auch in den Betrieben und betroffenen Regionen breit getragene Initiative, wird es nicht möglich sein, die notwendige Massenbasis für einen ökologischen Umbau zu schaffen und darüber hinreichenden Handlungsdruck aufzubauen.

(Heinisch, *Kräfte bündeln – aber wie?*, in: Dörre et al. (Hg.) *Umkämpfte Transformation*, 2025)

Gewerkschaftliche Interessenpolitik in der betrieblichen Arbeitswelt muss sich auf jene stützen, die sich dem Rechtsruck aktiv widersetzen und den sozial-ökologischen Umbau [...] konstruktiv-kritisch befürworten.

(Dörre, *Backlash! Krise, blockierte Transformation und gewerkschaftliche Antworten*, in: spw 3/2025)

Verteilungsgerechtigkeit



Je größer der Klimafußabdruck, desto umfangreicher der Beitrag zum sozial-ökologischen Umbau.

Konzentration von Reichtum in Verbindung mit politischer Macht gefährdet die Demokratie. Umverteilung ist deshalb soziale Demokratiepolitik.

Umverteilung finanziert Gemeingüter (soziale Sicherung, Bildung, Kultur, öffentliche Daseinsvorsorge und Infrastruktur)



Mehr Demokratie im Betrieb

Die meisten Menschen gehen täglich über viele Stunden einer Arbeit nach, „was es ihnen aufgrund der damit verbundenen Unterordnung, Unterbezahlung und Überforderung nahezu unmöglich macht, sich in die Rolle einer autonomen Teilnehmerin an demokratischer Willensbildung hineinzusetzen.“ (Honneth, Der arbeitende Souverän, 2023)

Progressive müssen deshalb die betriebliche u. Unternehmensmitbestimmung als demokratische Selbstwirksamkeit im Alltag auf die Agenda setzen.



Öffentliche Daseinsvorsorge

Die gegenwärtige Aufrüstungspolitik zeigt, was möglich ist: Langfristige, schuldenfinanzierte öffentliche Investitionen mit beschleunigter Planung, Monopolisierung und eine Verzerrung von Marktmechanismen.

Progressive müssen zeigen, dass diese Grundsätze auch für die Sicherung des Sozialstaats, Altschuldenhilfe für Kommunen, die Finanzierung öffentlicher Infrastrukturen sowie guter Schulen und Investitionen, die für die Transformation nötig sind, gelten.

Progressives Handeln



Die wirksamsten bekannten Maßnahmen gegen Repräsentationslücken und rechte Mobilisierung sind:

- **Materielle Politik**, die Missachtungs- und Entehrungserfahrungen reflektiert.
- **Anerkennung und Respekt**, nicht als Wahlkampf-Claim, sondern übersetzt in politische Praxen
- **Mitbestimmung und Partizipation**, als verlässlicher Bestandteil betrieblicher und gesellschaftlicher Demokratie .
- **Klare politische Konturen der Progressiven.**

Progressives Handeln



Repräsentanz und Teilhabe herstellen

Präsenz vor Ort, soziale Diversität in Parteien und Organisationen, Augenhöhe, d.h. auch: Platz machen

Materielle Politik priorisieren

Soziale Sicherheit, Infrastruktur, faire Arbeit – sichtbare Verbesserungen

Anerkennung und Respekt

Kein Wahlkampf-Claim, sondern Grundprinzip verbindender progressiver politik

Konflikte führen, Profil zeigen

Klare Positionierung und Konfliktbereitschaft statt Verwischung politischer Differenzen und verbindliche Politik statt erklärungsfreier Kurswechsel

2.

Die Niederlage antizipieren



Stapelkrisen mit offenem Ausgang

Die Transformationskonflikte können demokratisch bewältigt werden oder – was **gegenwärtig wahrscheinlicher** ist – zu Triebkräften eines neuen Autoritarismus werden.

Der Weg einer progressiven Offensive führt möglicherweise zunächst über die Niederlage und anti-autoritativen Widerstands.

Doch Geschichte verläuft nicht linear: 1989 u.a. zeigen, dass Änderungen möglich sind.



Resilienz und Lernerfahrungen

Das „Thüringen Projekt“, das „Justiz Projekt“ des Verfassungsblog sind unverzichtbare Beiträge, um unsere Demokratie resilienter zu machen für die Angriffe von innen. Progressive müssen diese Resilienz praktisch machen.

Resilienz verringert Verwundbarkeiten der Demokratie, schließt sie aber nicht aus. Resilienz schafft vor allem keine Immunität.

Deshalb müssen Progressive sich internationale Lernerfahrungen aus den Niederlagen und erfolgreichen (Teil-)Kämpfen systematisch aneignen, um eine Strategie des anti-autoritativen Widerstands zu erarbeiten, die subsidiär angelegt ist.

Der untote autoritäre Populismus



„Das Versprechen, die Transformation zu korrigieren, Ungerechtigkeiten zu beseitigen und die „Würde“ derjenigen „wiederherzustellen“, die sich als Verlierer des Wandels empfanden, wurde 2015 zu einem der Hauptthemen der erfolgreichen PiS-Kampagne. [...]

Der Fall Polen illustriert auf perfekte Weise die These, dass der Kampf gegen den Populismus einen sehr hohen Preis hat: Der Versuch, ihn zu besiegen, zwingt dazu, einige seiner Spielregeln zu übernehmen. Und dadurch wird diese Weise zu denken und Politik zu machen sehr ansteckend. Der Preis für den Sieg über den Populismus ist die Verschlechterung von Politik sowie ihre radikale Polarisierung.“

(Szuldrzyński, *Der hohe Preis des Kampfes gegen den Populismus in Polen*, in: More in Common (Hg.) *Der Tag danach*, 2024)

3.

Progressive Praxis mit Blick auf 2029

Mosaik-Linke adé?! Und nun?

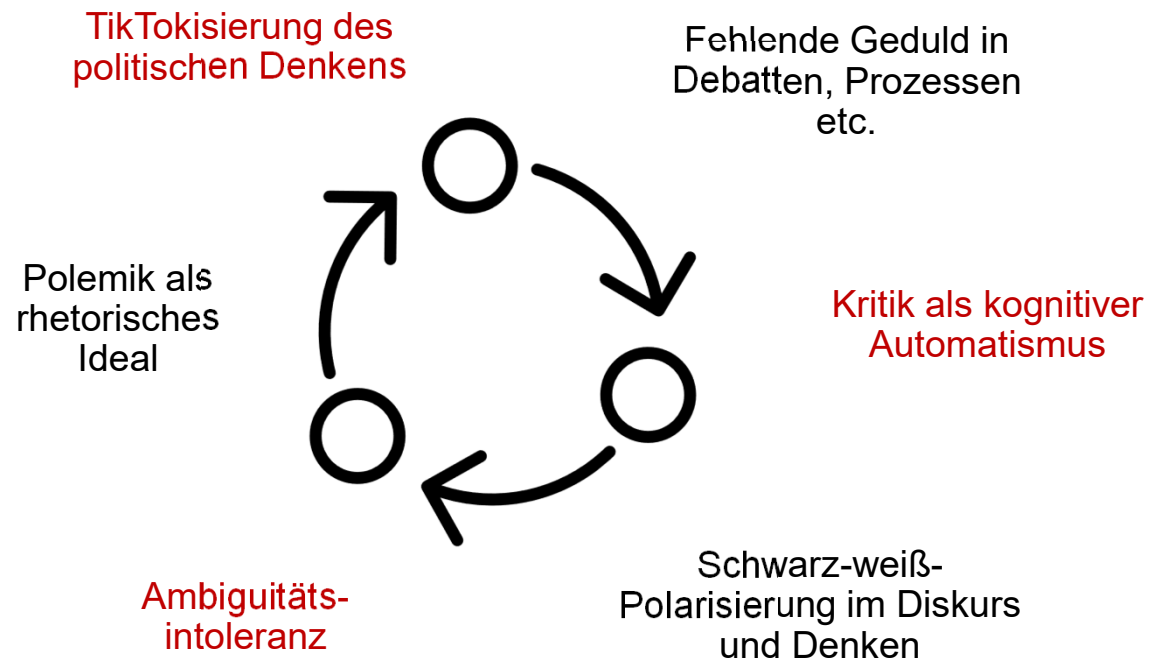


Hans-Jürgen Urban stieß 2009 mit „*Die Mosaik-Linke*“ eine Diskussion an, mit der das Verhältnis von Parteien, Gewerkschaften, sozialen Bewegungen, der kulturellen Linken sowie der radikalen Linken nach dem »Prinzip der autonomen Koordination« neu ausgelotet werden sollte.

Die Rede von der Mosaik-Linken ist inzwischen eine bequeme Ausrede, mit der die Frage nach Hegemonie der gesellschaftlichen Linken umschifft wird.

Die Pathologien der Progressiven, inkl. r2g und die Ignoranz eines linken Mitte-Unten-Bündnisses verhindern die Einigung auf ein gemeinsames Bild, das die Mosaiksteine letztlich bilden.

Defekte progressive Debatten



Zivilgesellschaft unter Druck



LobbyControl, die Maecenata-Stiftung u.v.a. haben in den vergangenen Monaten die Hintergründe, Urheber:innen und Interessen der rechten Kampagne gegen die Zivilgesellschaft aufgezeigt.

Zivilgesellschaft und Progressive stehen in einer dialektischen Beziehung zueinander. Deshalb ist auch das Verständnis von Progressiven, ggf. Mosaik-Linke um die demokratische und progressive Zivilgesellschaft und ihre Träger:innen zu erweitern.

Rechte Raumnahme stoppen



Blockaden gegen AfD-Parteitage und das Gründungstreffen der AfD-Jugend in Gießen sind wichtig. Dennoch sollten wir ehrlich über Aufwand und Ertrag diskutieren.

Wenn wir die dafür aufgewendete Energie in eine Strategie zum Stoppen rechter Raumnahme vor Ort aufwenden, Netzwerke bilden, Erfahrungen austauschen etc. – wieviel Aufklärung, Selbstwirksamkeit und demokratische Resonanz wäre möglich?!

Progressive Medien aufbauen



Rechte und autoritär-populistische „Meta-Politik“ beruht auf diskursiver und physischer Raumnahme. Eine crossmediale rechte Medienlandschaft von Gruppen in Social Media über Podcast bis hin zu Wochenzeitungen und eigenen TV-Sendern verstärkt deren Reichweite und rechte Parallelwelten.

Wir Progressiven verteidigen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk als Sturmgeschütz der Demokratie. Das ist wichtig.

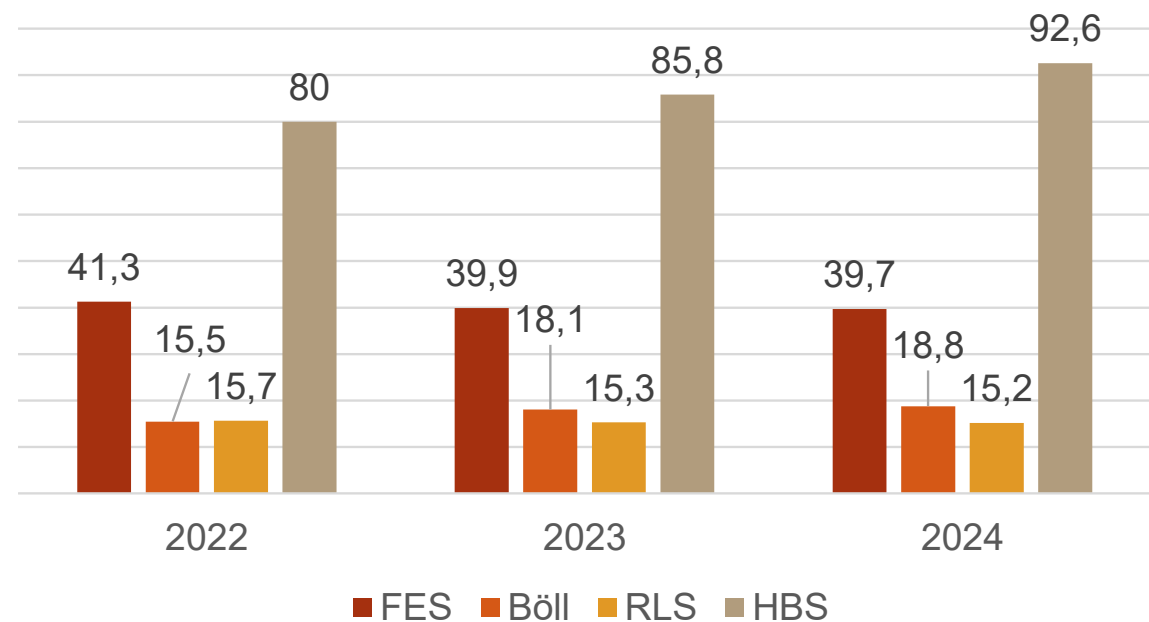
Aber wir benötigen eine progressive Medienlandschaft mit Reichweite für kulturelle und diskursive Hegemonie.



Progressive Stiftungsarbeit

166,3 Mio. EUR hatten die vier progressiven Stiftungen in 2024 für ihre Arbeit.

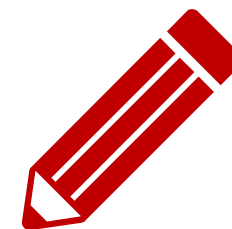
Welche übergreifende progressive Idee und Strategie inkl. Methode wird dadurch möglich?





Mitte-Links: 3 Vorschläge

1. Mit Blick auf 2029 erarbeiten wir öffentlich ein Manifest mit allen Punkten, in denen wir uns einig sind.
2. Wir entwickeln Grundsätze, damit sich Kandidat:innen von Mitte-Links bei der Verhinderung von AfD und/oder Union nicht gegenseitig kannibalisieren.
3. Alle unsere Differenzen stellen wir zurück, wenn es darum geht, den ÖRR, die Zivilgesellschaft, Hochschulen, Kultur etc. gegen den Kulturkampf von rechts zu immunisieren.



Vielen Dank

www.benjamin-hoff.de
post@benjaminhoff.de



KUNST DER FREIHEIT